©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Gerhard Mayer

Störche der Region Augsburg 2010 bis 2012

Zusammenfassung
Das Vorkommen und der Bruterfolg des Weißstorchs *Ciconia ciconia* im Raum Augsburg in den Jahren 2010 bis 2012 wird aufgezeigt. Die Zahl der flüggen Jungen hat sich von 10 (2010) auf 27 (2012) erhöht.

Summary
Occurance and breeding success of White Stork *Ciconia ciconia* in the region of Augsburg (Bavaria) in 2010 – 2012 is documented. The number of fledged juvenils has increased from 10 (2010) to 27 (2012).

Im Jahre 2000 stellte der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben im Sonderband „Die Brutvögel von Augsburg" die aktuellen Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1966-1999 für die Region Augsburg vor. Autor Uwe Bauer, der die Kartierung der Brutvögel in der Stadt und im Landkreis Augsburg koordiniert hatte, schaffte damit den Behörden und den vogelkundlich Interessierten den Zugang zu einer Fülle von Daten, wie dies bislang nicht möglich war. Erst im Jahre 2005 erschien das Atlaswerk „Brutvögel in Bayern" (BEZZEL et al. 2005) mit einem aufwändigen allgemeinen Teil und Verbreitungskarten aller in Bayern heimischen Brutvögel. Die Verbreitung und der Bruterfolg des Weißstorchs standen schon immer im Fokus der schwäbischen Ornithologen. Von



Abb. 1: Die Entwicklung der Weißstörche zeigt bayernweit und in der Region Augsburg einen positiven Trend.

Anschrift des Verfassers:
Gerhard Mayer, Am Harfenacker 10, 86316 Friedberg

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

kaum einer anderen Vogelart gibt es so viele Publikationen. So lässt sich die Entwicklung des Bestandes besonders gut nachvollziehen. Die 1990er Jahre brachten für den Weißstorch den absoluten Tiefpunkt. Im Landkreis Augsburg hatten 1995 in Wörleschwang letztmals Störche zu brüten versucht. Als vermeintliche Ursache für den seit Jahrzehnten dauernden Rückgang der westziehenden Störche wurde von Forschern die anhaltende Dürre in der afrikanischen Sahelzone genannt (WIEDING 2012).
Erst im Jahre 2000 gab es im Landkreis Augsburg wieder erfolgreiche Bruten: In Gablingen kamen zwei und in Wörleschwang drei Jungstörche zum Ausfliegen. In den folgenden Jahren bis 2009 waren in Diedorf, Gennach und Zusmarshausen die Storchenhorste wieder besetzt: Insgesamt 10 Jungstörche flogen an 2009 aus (MAYER 2009). Seit etwas über einem Jahrzehnt hält nun bei Weißstörchen der Aufwärts-Trend an.



Abb. 2: Neue Ansiedlungen von Weißstörchen 2010 bis 2012 in Ottmarshausen, Zusamzell, Dinkelscherben und Fischach.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Erfolgreiche Neuansiedlungen 2010 bis 2012
In den vergangenen drei Jahren wurden in
- Neusäß-Ottmarshausen
- Zusamzell,
- Dinkelscherben und
- Fischach

vorhandene Storchenhorste wieder besiedelt.

Der Bruterfolg hielt sich allerdings dann in Grenzen, wenn z. B. infolge von Schlechtwetterperioden mit anhaltendem Regen und eisiger Kälte, wie im Jahre 2010, Nestlinge verendeten oder Bruten aufgegeben wurden. In diesem „Unglücksjahr" kamen bei sieben Horstpaaren nur sieben Jungstörche zum Ausfliegen. In den Jahren 2011 (16 ausgeflogene Junge) und 2012 (29 ausgeflogene Junge) brüteten jeweils neun Horstpaare in der Region Augsburg. Zur Bestandserhaltung der Art setzen Biologen einen durchschnittlichen Bruterfolg von zwei Jungen pro Horstpaar voraus (WIEDING 2012).

Weißstorch *Ciconia ciconia* 2010, 2011, 2012 im Landkreis und in der Stadt Augsburg

	2010	**2011**	**2012**
Augsb. Zoo (Wildstörche)	HP 4	HP 4	HP 3
Augsb. Haunstetten	HP 0	HE	
Diedorf		HP 0	HP 2
Dinkelscherben	–	HP 1*	HP 2
Fischach	–	HP 2	HP 4
Gablingen	HP 0	HP 2	HP 3
Gennach	HP 0	HE	
Hiltenfingen	HE	HE	
Langerringen	HP 3	HE	–
Ottmarshausen	HP 0	HP 1	HP 2
Wörleschwang	HP 3	HP 1	HP 4
Zusamzell		HP 2	HP 4
Zusmarshausen	HP 0	HP 3	HP 3
Zahl der flüggen Jungen	10	16	27

HP = Horstpaar
HP 0 = Horstpaar mit 0 flüggen Jungen
HE = Horst mit Einzelstorch (unregelmäßig)
Horst nicht besetzt
Dinkelscherben HP 1* (Der einzige ausgeflogene Jungstorch wurde am 24. 08. 2011 in Dinkelscherben von Herrn Thomas Wurschy leblos aufgefunden.)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

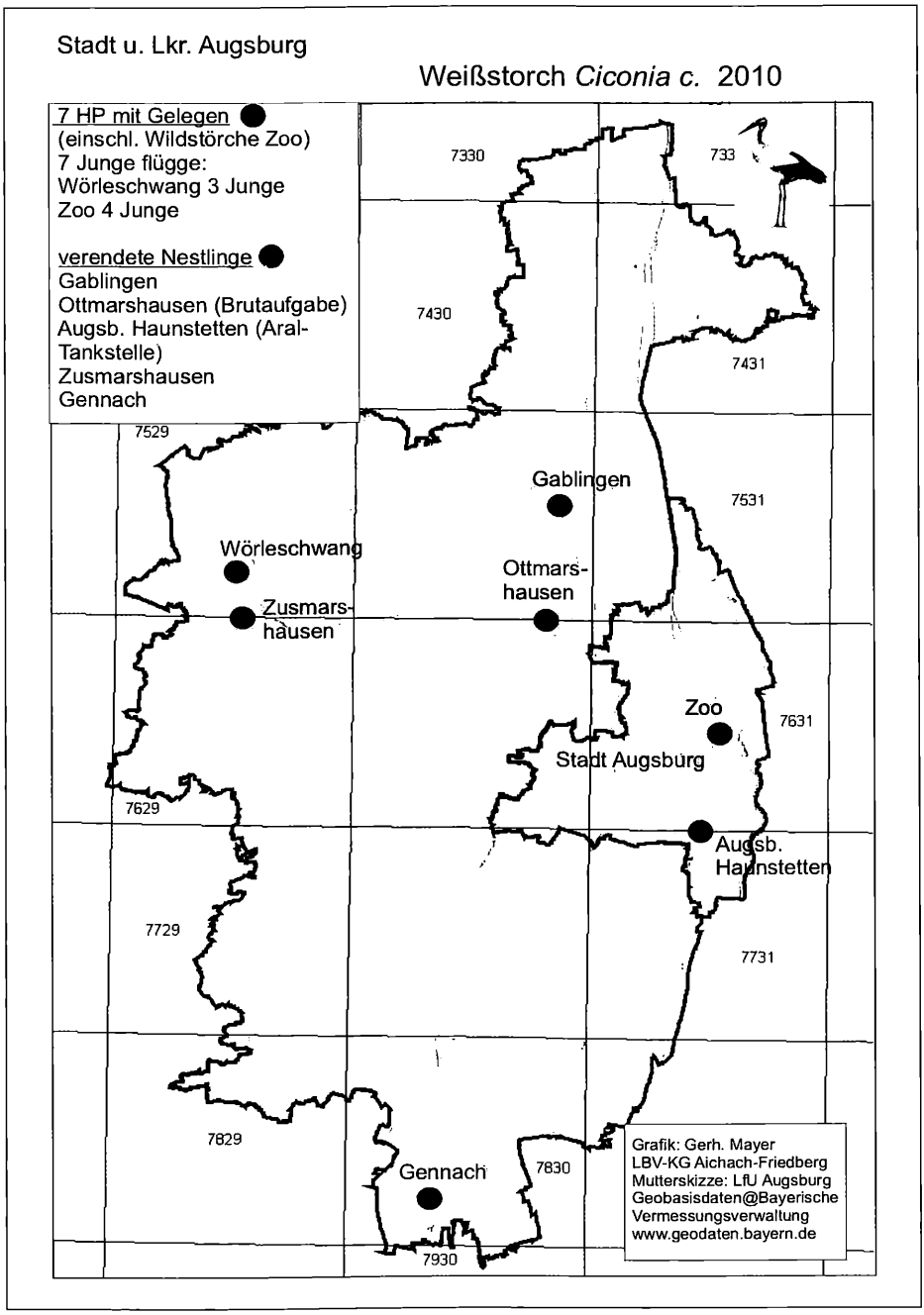


Abb. 3: Verbreitung des Weißstorches *Ciconia c.* im Jahre 2010. Massive Niederschläge und Kälte-Perioden dezimierten zahlreiche Nestlinge.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

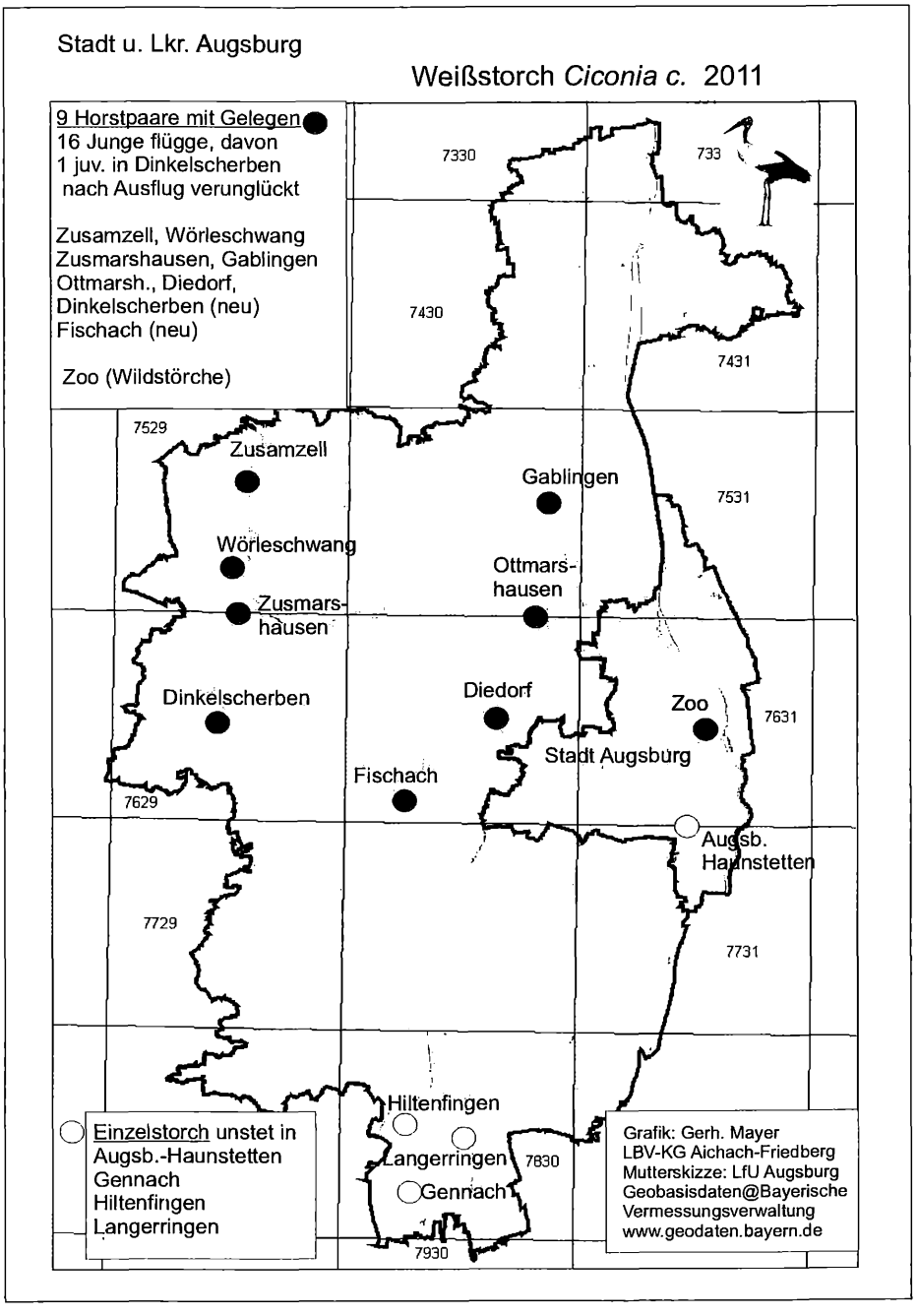


Abb. 4: Verbreitung des Weißstorches *Ciconia c.* im Jahre 2011. Die dörflichen Lebensräume im Süden des Landkreises Augsburg samt ungenutzten Nisthilfen bieten Weißstörchen noch großes Potential.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

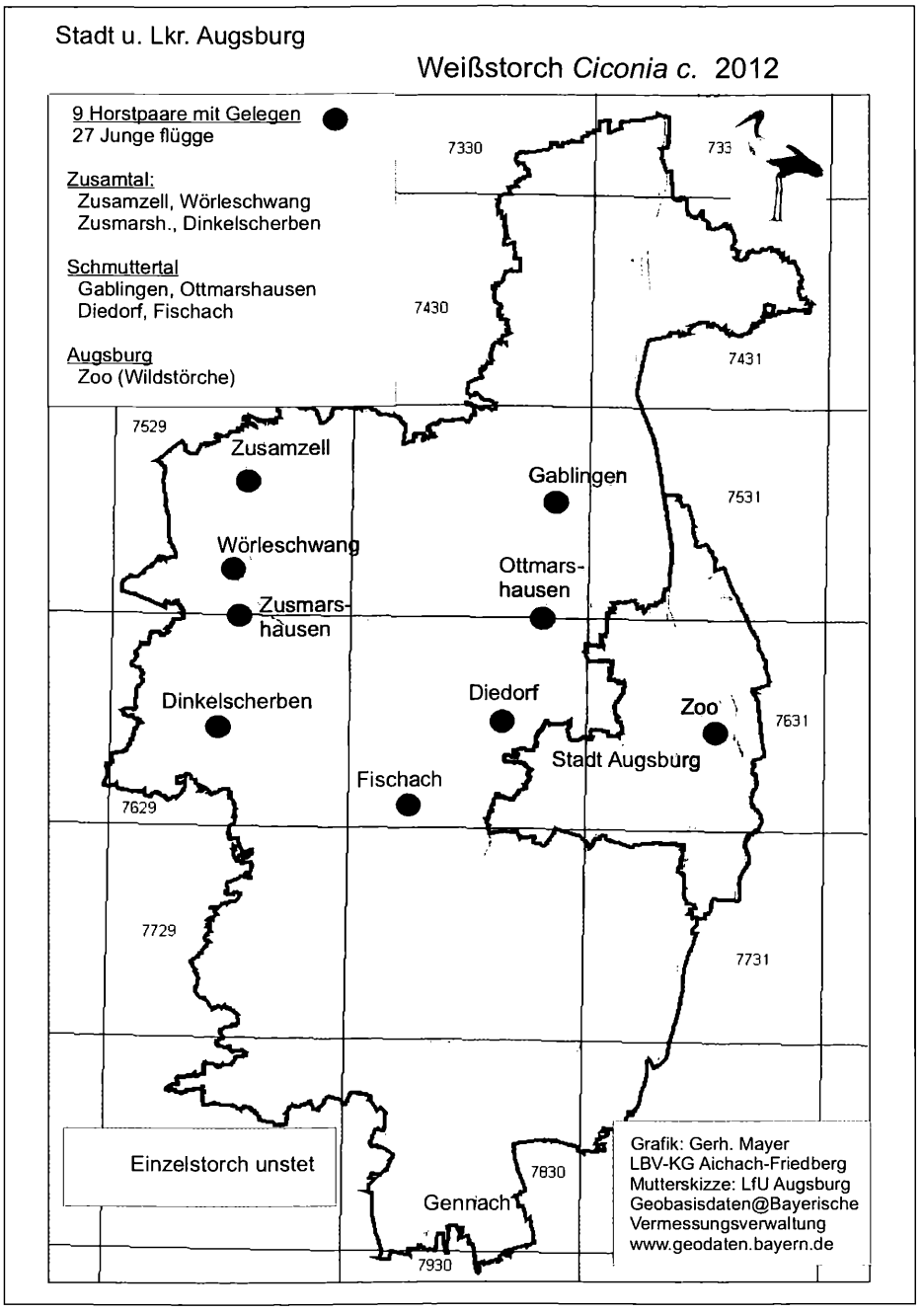


Abb. 5: Verbreitung des Weißstorches *Ciconia c.* im Jahre 2012. Nach Jahrzehnten scheint sich in der Region Augsburg der Bestand der Weißstörche in den Tälern von Zusam und Schmutter zu stabilisieren.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Ausblick

Trotz verheerender Wetterkapriolen und einem schleichenden Strukturwandel in der Landwirtschaft – Stichworte Biogasanlagen und „Vermaisung" der Landschaft – zeigt die Entwicklung der Weißstörche nicht nur in der Region Augsburg einen erfreulichen Trend. Dank der Datensammlung der zuständigen Vogelwarten können Wanderungen und Abstammung einzelner Störche teilweise nachverfolgt werden. So verlegte der männliche Storch der Jahre 2008 bis 2010 sein Brutrevier vom Augsburger Horst an der Haunstetter Straße im Jahre 2012 in das Paartal. Im Schrobenhauser Ortsteil Hörzhausen fand dieser Storch an 2012 eine neue (unberingte) Partnerin und brachte vier Junge zum Ausfliegen. „Arali", wie die Augsburger ihren ehemaligen Storch nannten, hatte sich bei Horstkämpfen in Hörzhausen durchgesetzt.

Eine positive Entwicklung der Weißstörche unmittelbar südöstlich der Region Augsburg lässt auch der Jahresbericht 2011 der Schutzgemeinschaft Ammersee erkennen (Bechtel 2011). Neben den dortigen fünf Brutpaaren meldet der Bericht über die Dauer der Brutsaison 25 Nichtbrüter, die als unverpaarte Einzelstörche zeitweise während der Brutsaison am Ammersee Nahrung suchten und sich an Horstkämpfen beteiligten. Die Ringdaten zeigten als Herkunftsländer neben Deutschland auch Österreich, Frankreich, Polen und Italien auf. Es ist anzunehmen, dass ein Teil dieser Tiere bei Erlangen der Fortpflanzungsreife neue Lebensräume und Nistmöglichkeiten in der weiteren Region erschließt. Einer dieser Ammerseestörche wurde im Mai 2012 im Lechtal zwischen Friedberg und Augsburg notiert. Im Paartal in Dasing siedelten 2012 erstmals Störche (von drei Jungen überlebten zwei). Auch in Aichach trug erstmals ein Storchenpaar Nistmaterial in eine von drei angebotenen Nisthilfen ein und übersommerte. Weißstörche im Aufwind? Die Anzeichen sprechen dafür.

Dank

Herrn Thomas Wurschy sei für die Fotos der Kirche Dinkelscherben und die lückenlosen Daten der Jahre 2011 und 2012 gedankt. Das Landesamt für Umwelt in Augsburg half beim Beschaffen der Basisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Die für Süddeutschland zuständige Vogelwarte Radolfzell unterstützte Anfragen zur Ermittlung in- und ausländischer Ringdaten. Allen diesen Behörden gilt ebenfalls der Dank.

Literatur

Bauer, Uwe (2000): Die Brutvögel von Augsburg; Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e.V., Sonderbericht 2000/1

Bechtel, Wolfgang (2011): Die Weißstörche im Ammerseegebiet 2011; Schutzgemeinschaft Ammersee e.V., Jahresbericht 2011.

Bezzel et al. (2005): Brutvögel in Bayern; Bayerisches Landesamt für Umwelt, Ornithologische Gesellschaft für Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Verlag Eugen Ulmer.

Mayer, Gerhard (2009): Störche der Region Augsburg; Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e.V., Bd. 113, 18-30

Wieding, Oda (2012): LBV-Projekt-Report „Weißstorchschutz" Rundbrief der Landesgeschäftsstelle des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 116

Autor(en)/Author(s): Mayer Gerhard

Artikel/Article: Störche der Region Augsburg 2010 bis 2012 111-117